****

**Pädagogisches Konzept**

**Einzelfirma De Cagna`s Kita Füessli**

**Inhaltsverzeichnis**

**1. Standort**

**2. Wer sind wir?**

**3. Unsere pädagogischen Grundsätze**

3.1 Pädagogisches Konzept warum

3.2 Die Entwicklung des Kindes fördern und unterstützen

3.3 Die Persönlichkeit des Kindes stärken

3.4 Selbstständigkeit fördern und unterstützen

3.5 Sozialverhalten und Respekt positiv fördern

3.6 Interesse und Neugier bei Kindern

3.7. Wohlbefinden und Geborgenheit

3.8 Rituale und Gestaltung

**4. Der Kita Alltag**

4.1. Die Eingewöhnung von Kind und Eltern

4.2 Elternarbeit

4.3 Kitatagesablauf

4.4 Abschied

4.5 Freiraum geben und Grenzen setzen

4.6 Mit Konflikten umgehen

**5. Entwicklung von Kind und Säugling**

5.1 Sprachentwicklung fördern

5.2 Die motorische Entwicklung

5.3 Die Fein- und Grobmotorik

5.4 Bewegungsförderung

5.5 Bewegung und Ruhephasen

5.6 Freispiel unterstützen

5.7 Natur und Umwelt bewusst wahrnehmen

**6. Ernährung**

6.1 Säuglingsnahrung

6.2 Körperpflege und Gesundheit

6.3 Intimsphäre der Kinder

**7. Personal**

7.1 Fort- und Weiterbildung

1. **Standort**

Die Kita Füessli befindet sich in der Binz, Uetlibergstrasse 111.Es ist ein Neubau von der Stiftung Abendrot und ist nur wenige Minuten vom Uetliberg und Almend entfernt. Die Kita ist gut mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar (Tram Nr.13, Bus Nr.89/79. Mit dem Tram13 und Bus 89 bis Laubegg, mit dem Bus 79 bis Binz, von allen Stationen sind es nur 3-5 min Fussweg. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Wald und Pferde.

Die Kita Füessli besteht aus zwei grosszügigen Ateliers. Ein Hauptraum (72.80 m2) mit Spiel, Rückzugsraum, Teeküche und Sanitäranlagen für die Kinder. Ein kleinerer Raum (52 m2) gegenüber vom Hauptraum, wo sich die Garderobe der Kinder, ein Aufenthaltsraum, sowie das Büro der Betreuerinnen. Die Kita Füessli besteht aus einer Gruppe von 12 Kindern.

Kita Füessli

Uetlibergstrasse 111

8045 Zürich

1. **Wer sind Wir?**

Die Kita Füessli ist eine Einzelfirma, die politisch unabhängig im Sinne von Art.60ff ZGB ist. Die Kita Füessli orientiert sich nach den Richtlinien der Kibesuisse. Wir bieten familienergänzende Kinderbetreuung für Kinder im Alter von drei Monaten bis Kindergarteneintritt an.

Die Öffnungszeiten der Kita Füessli sind von Montag bis Freitag von 7:00 – 18:30 Uhr.

1. **Unsere pädagogischen Grundsätze**

In der Kita Füessli wird Familie und Geborgenheit sehr grossgeschrieben, da das Kind an erster Stelle steht. Die Kinder fühlen sich am besten Aufgehoben, wenn es freundlich und familiär ist. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen. Unsere Kita soll für jedes einzelne Kind ein Platz sein, indem es sich seiner Persönlichkeit entfalten kann.

Die Strukturen und einen geregelten Tagesablauf, unterstützt und fördert das Kind in seiner sozialen Entwicklung. Die Kinder werden auch altersgemäss gefördert und können auch selbständig ihre Fantasie spielen lassen, mit liebevoller Unterstützung unsererseits. Bei uns wird auch frisches und ausgewogenes Essen ist für uns sehr wichtig. Eine ausgewogene Ernährung sicher das Wachstum und die Entwicklung der Kinder. Und stärkt das Immunsystem.

**3.1 Pädagogisches Konzept Warum?**

Das pädagogische Konzept ist insofern wichtig für die Mitarbeiter/Innen und Eltern, da es ein Leitfaden ist, wie die Kita im Alltag funktioniert. Denn mit dem Konzept können wir den Eltern und auch Behörden einen Einblick verschaffen, was für eine Qualität unsere Kita hat.

**3.2 Die Entwicklung des Kindes fördern und unterstützen**

Wir unterstützen das Kind in seiner Entwicklung in jeder Phase. Bei der Selbstständigkeit, in der Sprache, in der Motorik, beim Spielen, im Emotionalen Bereich. Um das Kind möglichst optimal zu fördern, beobachten wir das Kind und setzen individuell unser Fachwissen ein. Wir nehmen unsere Vorbildfunktion wahr für das Verhalten der Kinder. Wir schaffen neue Impulse, indem wir den Alltag abwechslungsreich gestalten. Wir werden uns dem Tempo des Kindes anpassen. Denn jedes Kind ist ein Individuum und dem passen wir uns an. Wir führen auch regelmässige Standortgespräche mit den Eltern durch und halten die Entwicklungsschritte fest.

**3.3 Die Persönlichkeit des Kindes stärken**

Wichtig ist beim Kind, dass wir es so annehmen, wie es ist - mit all ihren Stärken und Schwächen. Wir fördern und unterstützen das Selbstvertrauen des Kindes, indem wir es Positiv ermuntern und stets begleiten. Wertschätzung ist dem Kind gegenüber sehr wichtig, was wir auch tun und selber vorleben werden. Wir üben auf keinen Fall psychische und physische Gewalt aus. Wir gehen auf die Bedürfnisse des Kindes mit Feingefühl ein und nehmen sie wahr. Wir respektieren falls ein Kind an seine Grenzen kommt.

**3.4 Selbstständigkeit fördern und unterstützen**

Wir unterstützen das Kind und geben ihm die Möglichkeit in seinen Fähigkeiten und Interesse zu entwickeln. Wir unterstützen sein Willen zur Selbstständigkeit. Durch die Strukturen, die wir anbieten, kann das Kind alters- und situationsgerechte Entscheidungen treffen. Da wir dem Kind genug Raum lassen, kann es auch selbstständig Entscheidungen treffen. Wir ermuntern das Kind, selbstständig auszuprobieren, Ideen umzusetzen und geben ihm die nötige Zeit dazu. Wir sind auch in der Funktion beobachtend da, um gegebenenfalls Hilfestellung zu geben. Wir respektieren den Willen des Kindes, zeigen Ihm aber ganz klar die Grenzen auf.

**3.5 Sozialverhalten und Respekt positiv fördern**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich gegenseitig respektieren und ernst nehmen. Auch wichtig ist, dass die Kinder sich genügend Freiraum geben, um sich zu entfalten. Die Rücksichtnahme der verschiedenen Altersstufen ist sehr wichtig und fördert das Sozialverhalten.

**3.6 Interesse und Neugier des Kindes**

In die Tagesplanung bringen wir die Bedürfnisse der Kinder in Bezug auf Neugier und eigene Interessen mit ein. Die Kinder werden begleitet und entwicklungsangemessen gefördert. Mit Spielen werden die Kinder spielerisch lernen.

**3.7 Wohlbefinden und Geborgenheit**

Das Wohlbefinden in der Kita Füessli hat immer erste Priorität. Wir bemühen uns, dass die Kinder sich in Ihrer Umgebung wohl fühlen und dass wir den Kindern Geborgenheit schenken können. Wir sind für jedes Anliegen der Kinder da, ob das ein positives oder negatives Ereignis ist. Bei positiven Gefühlen werden wir das Kind bestärken, bei negativen Gefühlen werden wir auf das Problem eingehen und dem Kind Sicherheit bieten.

**3.8 Rituale und Gestaltung**

Rituale dienen Kinder als Strukturierungs- und Orientierungshilfe im Alltag. Sie sorgen auch für Geborgenheit, denn diese entsteht auch aus Wiederholungen und Mustern, auf die sich das Kind verlassen kann. Immer wiederkehrende Abläufe bringen in der Kita für die Kinder Übersicht. Rituale haben darüber hinaus weitere Funktionen: Durch Gemeinsamkeit stärken sie die emotionale Verbundenheit und Ordnungsstrukturen, die immer wiederkehrende und deshalb vorhersehbar sind, geben dem Kind Sicherheit und Halt. Der Tagesablauf in der Kita ist geprägt von Ritualen.

Tagesritualen sind zum Beispiel:

* Das Abschiedsritual der Eltern am Morgen
* Das Frühstück
* Der Morgenkreis
* Das gemeinsame Essen
* Das Zähneputzen und Waschen nach dem Essen
* Der Mittagsschlaf oder Pausenzeit
* Das Durchführen von Singkreisen oder Geschichten erzählen
* Im Jahr verteilt kommen noch die Geburtstagsrituale der Kinder und Erzieher/Innen
* Die Jahreszeiten sind auch noch schöne Rituale
* Festtage wie Ostern, Fasnacht, und Weihnachten

1. **Der Kita Alltag**

**07:00-09:00 Uhr Bring Phase**

Die Kinder kommen in dieser Zeit in die Kita Füessli. Es findet ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Betreuer/Innen statt. Danach das Abschiedsritual zwischen Eltern und Kinder. Zwischen 07:30-08:00 Uhr frühstücken die Kinder in der Kita, danach werden den Kindern Spielmöglichkeiten in den Gruppenräumen angeboten.

**09:00-09:45 Uhr Morgenritual und Znüni**

Um den Tag gemeinsam zu starten bilden die Kinder und Betreuerinnen einen Kreis, wo gesungen wird und alle begrüsst werden. Danach nehmen alle gemeinsam den Znüni zu sich. Nach dem Znüni findet das Hygieneritual, wie Wickeln, Toilettengänge und Händewaschen statt.

**09.45-11.30 Uhr Morgengestaltung**

Themenbezogene Sequenzen werden unternommen, wie Basteln, Turnen, Singen, Ausflüge im Freien oder Freispiel.

**11.30-12.00 Uhr Mittagessen**

Zeit für das Mittagessen. Das Mittagessen nehmen die Kinder und Betreuer/Innen gemeinsam in einer entspannten Atmosphäre und schönen Gesprächen ein. Nach dem Mittagessen wird das Hygieneritual vollzogen, Toilettengänge, Wickeln, Händewaschen und Zähneputzen. Die Kinder wissen, dass nach dem Zähneputzen langsam die Ruhephase beginnt.

**12.00-14.00 Uhr Ruhezeit**

Das Ruheritual wird durchgeführt und die Kinder werden schlafen gelegt. Die Kinder, welche nicht schlafen, machen leise Pause und hören eine Geschichte.

**14.00-16.30Uhr Nachmittagsgestaltung**

In dieser Zeit werden themenorientierte Sequenzen unternommen, wie Basteln, Turnen, Singen, Ausflüge ins Freie oder Freispiele. Um ca. 16.00 Uhr wird der Zvieri gegessen und danach das Hygieneritual mit Toilettengängen, Wickeln und Händewaschen.

**16.30-18.30 Abholphase**

Die Eltern holen Ihre Kinder in dieser Zeit ab. Bei der Abgabe entsteht ein Tagesaustausch (was hat ihr Kind gemacht, erlebt, gegessen) zwischen Betreuer/Innen und Eltern. In dieser Zeit werden den Kindern Spielmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

**4.1 Die Eingewöhnung von Kind und Eltern**

In enger Verbindung mit den Eltern achten wir darauf, individuell und behutsam die Eingewöhnung zu gestallten. Zuerst wird der Betreuungsvertrag abgeschlossen. Ein Monat vor Beginn der Betreuung kontaktieren wir die Eltern für die Eingewöhnung. Als erstes findet ein Gespräch zwischen Eltern und Erzieherin statt, wo von den Vorlieben, Gewohnheiten und der gesundheitliche Zustand des Kindes besprochen wird. Alles wird sehr genau notiert. Die Tage, welche das Kind besucht, werden definiert. In der Regel beträgt die Eingewöhnung zwei Wochen, was jedoch bei jedem Kind individuell variieren kann.

**1 Tag der Eingewöhnung**

Am ersten Tag kommen die Eltern für 1 Stunde in die Kita Füessli. Die Betreuerin zeigt den Eltern die Gruppe und das Betreuungspersonal. So verschaffen sie den Eltern einen Einblick in den Tagesablauf. Es gibt auch noch ein ausführliches Gespräch zwischen Eltern und Erzieher/Innen. So lernen sich beide Seiten besser kennen. Es ist wichtig für das Kind, dass es bei der Eingewöhnung immer die gleiche Erzieherin/Bezugsperson hat, dass sich das Kind geborgen und sicher fühlt. Wenn das Kind die Sicherheit hat, wird es sich sehr schnell eingewöhnen und wohlfühlen.

**2 Tag der Eingewöhnung**

Am zweiten Tag kommen die Eltern für 1 Stunde und nehmen am Kitaalttag teil. Die Eltern werden am zweiten Tag gebeten, sich im Hintergrund zu halten, damit sich das Kind in die Gruppe mit einbringen kann. Die Betreuerin, die für das Kind verantwortlich ist, sucht den Kontakt zum Kind, um eine vertraute Beziehung aufzubauen.

**3 Tag der Eingewöhnung**

Die Eltern kommen wieder für ca. 1 Stunde und das Kind nimmt aktiv am Kitaalltag teil. Die Eltern halten sich im Hintergrund.

**4 Tag der Eingewöhnung**

Am vierten Tag findet das Abschiedsritual statt. Die Kinder müssen sich nach ca. 10 Minuten nach Ankunft in der Kita von den Eltern verabschieden. Die Eltern bleiben jedoch in der Nähe, falls es dem Kind nicht gut geht oder es mit der Situation überfordert ist. Am vierten Tag bleibt das Kind ca. 30. Minuten alleine ohne Eltern in der Kita. In dieser Zeit lernt das Kind, dass sie sich auf die Erzieher/Innen einlassen kann.

**5 Tag der Eingewöhnung**

Am fünften Tag findet die erste längere Trennung zwischen Eltern und Kind statt. Die Eltern bringen ihr Kind, es findet das Abschiedsritual statt und das Kind wird dann ca. für zwei Stunden alleine in der Kita bleiben. Die Betreuer/Innen werden wenn nötig die Eltern über das Wohlbefinden des Kindes informieren.

**6 Tag der Eingewöhnung**

Am sechsten Tag bringen wieder die Eltern das Kind und es findet das Abschiedsritual statt. Es wird ca. drei Stunden in der Kita verbringen und auch gemeinsam mit den anderen Kindern eine Mahlzeit einnehmen.

**7 Tag der Eingewöhnung**

Am siebten Tag der Eingewöhnung wird beim Bringen wider das Abschiedsritual zwischen Eltern und Kind vollzogen. Danach wird das Kind einein halben Tag in der Kita verbringen. Es wird bei den Mahlzeitritualen und Tagesabläufen teilnehmen und ein Teil der Gruppe sein.

**8 Tag der Eingewöhnung**

Am achten Tag bleibt das Kind für 6 Stunden in der Kita Füessli. Es wird am Tagesablauf und bei den Ritualen dabei sein. Die Eltern müssen in dieser Zeit jederzeit erreichbar sein, falls sich das Kind nicht mehr wohlfühlt.

**9 Tag der Eingewöhnung**

Am neunten Tag wird das Kind von 09.00 – 16.30 Uhr in der Kita Füessli verbringen. Es wird den ganzen Tagesablauf miterleben, mit Essen, Hygiene, Schlafen und den Ritualen.

**10 Tag der Eingewöhnung**

Am zehnten Tag bleibt das Kind den ganzen Tag in der Kita Füessli. Die Eltern sollten jedoch immer erreichbar sein. Die Eltern holen am Abend das Kind ab. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen.

**4.2 Elternarbeit**

Die Eltern sind primär die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes. Die Kita übernimmt eine zeitlich begrenzte Verantwortung für das Kind. Uns ist es sehr wichtig, den Kontakt zu den Eltern zu pflegen. Für das Wohlbefinden vom Kind ist es wichtig, dass man ein offenes und ehrliches Verhältnis zu den Eltern pflegt. Die Eltern spielen eine grosse Rolle, denn wenn die Eltern ein gutes Gefühl haben, so haben es auch die Kinder und dies spüren sie auch. Wir freuen uns über jedes Feedback der Eltern und auch wenn die Eltern am Kitaalltag Interesse zeigen. Es findet jedes Jahr ein Standortgespräch zwischen Eltern und Erzieherin statt. Dieses ist wichtig, damit die Eltern wissen, wie sich ihr Kind entwickelt und verhaltet. Die Kita organisiert zweimal im Jahr ein Elternabend, das dient dafür, dass man sich untereinander austauschen und in einer entspannten Atmosphäre unterhalten kann.

**4.3 Kita Tagesablauf**

Der Kita Tagesablauf ist geprägt von Tagesritualen. Es fängt am Morgen an mit dem Abschied der Eltern, dann das Frühstück. In der Gruppe wird als erstes immer der Kreis gemacht und jedes Kind wird mit Singen und Geschichten begrüsst. Der Tag wird dann individuell gestaltet, je nach Jahreszeit, Geburtstage. Denn die Kita Füessli orientiert sich den Jahreszeiten und auch Festtage wie Ostern, Fasnacht und Weihnachten.

**4.4 Abschied**

Der Abschied spielt in der Kita eine grosse Rolle, denn die Kinder bleiben nicht ewig, deshalb muss man wohl oder übel Abschied nehmen. Das Abschiednehmen wird mit einem kleinen Fest in der Gruppe zelebriert. Es ist wichtig für die Kinder, dass man Abschied nehmen kann und dass sie verstehen, dass das Kind nicht zurückkommt.

**4.5 Freiraum geben und Grenzen setzen**

Um sich wahrzunehmen brauchen die Kinder Grenzen. Das Einhalten von Regeln ist für die Kinder nicht immer leicht, deshalb sind Konflikte vorprogrammiert. Da sind die Betreuer/Innen gefordert. Wir müssen den Kindern beibringen, mit Enttäuschungen und Frustrationen umzugehen. Es ist wichtig die Grenzen von vorne herein klar darzulegen und diese durchzusetzen. Die gemeinsamen Regeln sind wichtig und geben uns Sicherheit. Z.B auf Spaziergängen oder auch im Alltag. Es wird nicht rumgerannt, wenn Spielsachen auf dem Boden liegen. Die Kinder müssen lernen, dass die Spielsachen zuerst aufgeräumt werden, bevor sie was Anderes beginnen. Für das Team ist wichtig zu hinterfragen, welche Regeln durchgesetzt werden müssen, ohne dass das Kind sich eingeengt fühlt.

**4.6 Mit Konflikten umgehen**

Im Kitaalltag gibt es Konflikte und die dürfen auch ihren Platz haben. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen mit Konflikten umzugehen und sie zu lösen. Für die Erzieher/Innen ist es wichtig, dass die Kinder als erstes selbstständig probieren die Konflikte zu lösen. Die Erzieher/Innen sind unterstützend da, dass sich die Kinder sicher fühlen. Falls das Kind dennoch unsere Hilfe benötigt, bieten wir die Hilfestellung an und zeigen verschiedene Lösungswege auf. Denn die Erzieher/Innen sind sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst.

1. **Entwicklung von Kind und Säugling**

**5.1 Sprachentwicklung und Fördern**

Für den Menschen ist die Sprache das wichtigste Kommunikationsmittel. Denn durch die Sprache kann man die Gedanken, Gefühle, Wünsche und Informationen übermitteln.

Dass sich das Kind in seinem Umfeld mitteilen kann, muss es deren Sprache und Kultur beherrschen. Wir in der Kita Füessli sprechen schweizerdeutsch. Wir fördern die Sprache, indem wir Singen, spielerisch Spielen und Sprechen. Das sind Bilderbücher, Fingerspiele, Wortspiele, Geschichten und Rollenspiele. Das alles integrieren wir im Tagesalltag. Wir besprechen auch das geschehene am Tag mit den Kindern. Wir sind bemüht die Kinder selber Sprechen zu lassen und unterbrechen es nicht, Wir lassen das Kind ausreden und werden dem Kind alle Fragen altersgerecht beantworten und selber eine schöne Aussprache dem Kind übermitteln. Wir sind immer bemüht mit den Kindern eine saubere Aussprache zu pflegen, denn im Alltag gibt es immer wieder Situationen, wo man ein schönes Gespräch führen kann, sei es beim Essen, Spazieren, beim Spielen. So wird der Wortschatz auf natürliche Weise erweitert. Kinder, die in einer sprachfreudigen Umgebung aufwachsen, können später ihre geistige Fähigkeit besser nutzen.

Die Kinder werden in eine sprechende Umwelt hineingeboren, jedoch kann ein Kind im ersten Lebensjahr noch nicht selbständig sprechen. Kommunizieren kann das Kind schon lange vor dem Sprechen mittels Gesten. Das Kind durchläuft vor dem Sprechen fünf wichtige Entwicklungsschritte.

* **Das Gurren**

Der Säugling beginnt zwischen der 6 und 8 Woche zu gurren.

* **Das Lachen**

Zwischen dem 2. und 4. Monat setzt beim Säugling das Lachen ein und es kann sogar schon Vokale aussprechen wie „ a „ oder „ i „ .

* **Lallen**

Das Lallstadium erreicht das Baby im Alter von 6 bis 9 Monaten.

* **Erste Wörter**

Im Alter von 10 bis 14 Monaten kann das Kind die ersten Wörter sprechen und zum Ausdruck bringen. Die ersten Wörter sind meistens Mama oder Papa, da sich die Babys am sozialen Umfeld anpassen.

Ca. ab dem 18. Monat gibt es eine Wortschatzexplosion, denn die Kinder können in dem Alter ca. 50 Wörter und täglich kommen mehr dazu. Schon wenige Monate später können sie schon 200 Wörter, denn das Kind erkennt jetzt das jedes Ding einen Namen hat. Jedoch der erste komplette Satz kommt erst mit zweieinhalb bis drei Jahren. Es kann dann bald schon die Wörter richtig ordnen, wie Frage oder Ausrufezeichen, wie «gib mir das Auto!» Mit ca. vier Jahren beherrscht das Kind die richtige Satzkonstruktion, jedoch hat es auch die Aussprache der Bezugspersonen.

Die meisten Kinder, die in die Kita Füessli kommen, können sich sprachlich noch nicht ausdrucken Wir in der Kita Füessli sind sehr bemüht, die Sprache von klein auf den Kindern zu übermitteln. Das Personal ist auch bemüht, die Gesten vom Kind richtig zu deuten und wird individuell auf jedes Kind eingehen. Wir werden auch in Absprache der Eltern die Sprache individuell fördern.

**5.2 Die motorische Entwicklung**

Die motorische Entwicklung ist auch eine sehr wichtige Phase der Entwicklung, denn das Baby lernt sehr schnell sich fort zu bewegen. Mit ca. 3 Monaten kann es sich drehen und ca. 6 Monaten wird es sich schon mit kriechen oder robben fortbewegen. Beim Kleinkind kommt zuerst die Grobmotorik, das heisst Bewegung vom Kopf, Rumpf, Schulter, Becken, Armen und Beinen. Die Feinmotorik, wie man die Finger einsetzt, z.B. ein Stift halten, kommt erst ab ca. 2 Jahren.

**5.3 Die Fein- und Grobmotorik**

**Feinmotorik**

Die Feinmotorik spielt eine grosse Rolle beim Kleinkindalter, denn sie lernen als eine der ersten Funktionen das Greifen. Sie nehmen Dinge im Umfeld wahr und lernen es zu greifen und zu fühlen. Mit der Zeit begreift das Kleinkind das Greifen und kann gezielt nach Gegenständen greifen. Das Baby verfügt im ersten Lebensmonat über einen sogenannten Greiff-Reflex, das heisst, durch das berühren der Handinnenfläche schliesst sich die Hand. Jedoch ab dem 2 bis 3 Monat verschwindet der Greiff-Reflex wieder. Ab dem vierten Monat wird der Greiff-Reflex wieder aktiviert und mit der Zeit wird das Baby immer besser die Bewegungen kontrollieren können. Am Anfang greift das Baby die Dinge mit beiden Händen, quasi mit der Handinnenfläche. Zwischen dem achten und zehnten Monat kann das Kleinkind abwechselnd mit der rechten und linken Hand Gegenstände greifen. Es kann dann die Dinge mit dem Daumen und Zeigefinger greifen, später kann es dann gezielt Gegenstände in einem Behälter platzieren.

**Grobmotorik**

Der Säugling kann im ersten Halbjahr immer besser die Kopfhaltung kontrollieren. Die Neugeborenen können am Anfang ihren Kopf noch nicht selber heben, deswegen muss man den Kopf halten oder stützen. Wenn man das nicht macht, fällt er unweigerlich nach hinten. Mit ca. drei bis vier Monaten kann der Säugling auf Bauchlage den Kopf selber aufrecht halten. Wenig später bei der Bauchlage stützt es sich auf die abgewinkelten Vorderarme. Der nächste Entwicklungsschritt ist das Drehen. Der Säugling kann sich vom Bauch auf Rückenlage drehen oder umgekehrt. Dieses selbstständige Drehen ist ein wichtiger Schritt bei der Entwicklungsstufe. Im zweiten Halbjahr wird das Kind sich immer mehr vom Boden abheben können und es stützt sich auf die Hände oder Ellbogen und zieht so seinen Körper vorwärts. Der nächste Schritt ist, dass sich das Kleinkind auf Hände und Knie stellen kann, wodurch es dann krabbelt. Wen die Kinder das Krabbeln geschafft haben, geht es Hand in Hand, denn dann können sie sich selbstständig hinsetzten und wieder hinlegen. Nach der Phase des Krabbelns kommt die Neugier sich bei Möbelstücken raufzuziehen oder an der Hand einer erwachsenen Bezugsperson zu stehen. Am Anfang kann das Kind nur so lange stehen, wie es sich auch festhält. Wen sich das Kleinkind los lässt plumpst es auf den Hintern. Mit der Zeit wird das Kind sicherer und kann sich selbstständig vom Boden aufheben und wird bald die ersten Schritte gehen. Bis zum fünften Lebensjahr lernt das Kind zu rennen, Treppen zu steigen, zu hüpfen und etwas zu tragen, zum Beispiel ein Becher ohne ihn zu verschütten, auch sich selber an und auszuziehen.

**5.4 Bewegungsförderung**

Es ist bei Kindern sehr wichtig, dass man genug Platz bietet, dass sich das Kind genügend und frei bewegen kann. Uns in der Kita Füessli ist es wichtig, dass die Kinder Spass an der Bewegung haben und das fördern wir auch spielerisch. Es wird auch geachtet, dass das Kind altersgerechte Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten hat. Für die kleinsten Kinder stehen Decken am Boden zur Verfügung oder ein Laufgitter, dass sie zufrieden und sicher strampeln können. Wir bieten den Kleinsten auch die Bauchlage an, das ist eine wichtige motorische Entwicklung, die sie brauchen. Für die Kleinkinder, welche die ersten Schritte versuchen, werden Gehwägeli oder kleine Podeste zur Verfügung gestellt. Für die grösseren Kinder sind das Springen, Hüpfen und Treppensteigen interessant. Hier ist das Personal bemüht, den Kindern dies zu bieten, indem Spielmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Jedoch auch Spaziergänge in den Wald sind sehr wichtig und bieten sehr abwechslungsreiche Bewegungsvariationen an.

**5.5 Bewegung und Ruhephasen**

Bewegung gehört zu den wichtigen Ausdrucksformen der Kindern, denn sie springen, sie rennen, sie klettern wann immer sie die Gelegenheit dazu haben. Wir in der Kita Füessli sind bestrebt dem Kind genug Bewegung anzubieten, jedoch gehört zu der Bewegung auch die Ruhephase, denn wo sich ein Kind bewegt, braucht es auch eine Phase, wo dieses zur Ruhe kommt. Die Ruhephase kann je nach Kind individuell aussehen. Die kleinsten Kinder schlafen gerne in der Ruhephase. Eine Ruhephase kann aber auch anders gestaltet werden, in dem man eine ruhige Ecke für das Kind schafft. Dort kann man Geschichten erzählen oder sie dürfen leise Schlafmusik hören. So kann der kleine Körper auch eine Auszeit geniessen. Es gibt in der Kita Füessli extra einen Ruheraum, wo sich die Kinder geborgen und sicher fühlen.

**5.6 Freispiel unterstützen**

Der Tagesablauf der Kita Füessli hat eine genaue Struktur und Rituale. Wir machen gemeinsame Aktivitäten, wie Singen, Musizieren, Bewegung und Kreisspiele. Bei den gemeinsamen Spielen gibt es wichtige Spielregeln und Abläufe, welche die Kinder kennen und umsetzen. Die Kinder werden in ihren sprachlichen und motorischen Fähigkeiten gefördert, jedoch ist es wichtig, dass es immer spielerisch passiert. Wir achten darauf, dass die meisten Spiele gut erreichbar sind für die Kinder, da das Kind auch spontan selber entscheiden darf, was es spielen möchte und es auch selbstständig holen darf. Es stehen viele Bastelmöglichkeiten zur Verfügung, aber auch Bekleidungsstücke, da das Kind seiner Phantasie freien Lauf lassen kann. Uns ist das Freispiel sehr wichtig, denn so kann das Kind sich persönlich entfalten und die Selbstständigkeit fördern. Wir wollen, dass die Kinder lernen sich auch mal alleine zu beschäftigen. Es kann bei jedem Kind auch mal Langenweile entstehen, was nicht schlimm ist und dazu gehört. Das können wir überwinden, indem wir dem Kind verschiedene Impulse geben, um sich zu beschäftigen.

**5.7 Natur und Umwelt bewusst wahrnehmen**

Uns ist es wichtig die Natur und Umwelt bewusst wahrzunehmen. Das heisst, wir sind viel in der Natur und übermitteln den Kindern einen respektvollen, liebevollen Umgang mit der Natur.

Wir als Erwachsene sind verpflichtet, das den Kindern vorzuleben und ihnen den korrekten Umgang mit der Natur zu übermitteln. Wir, haben ein Waldprojekt vom Frühling bis Herbst, dort dürfen die Kinder ab drei Jahren die Natur kennen lernen.

1. **Ernährung**

Wir legen grossen Wert darauf die Mahlzeiten zusammen einzunehmen und uns genügend Zeit zu nehmen. Denn das Essen soll ein schönes und positives Erlebnis für die Kinder sein. Wir ermuntern die Kinder auch von allem zu probieren. Nach dem Probieren dürfen Sie selbstständig entscheiden, ob sie es essen möchten.

Da wir aus Platzgründen die Mittagsmahlzeit leider nicht selber zubereiten können, wird uns das Essen von Chäs Roli geliefert. Chäs Roli ist ein ausgezeichneter Lieferdienst von Mahlzeiten und beliefert viele Kitas und Horte der Stadt Zürich. Uns ist es wichtig, dass die Kinder gesund und ausgewogen ernährt werden und das können wir mit Chäs Roli sicherstellen. Den Zmorge, Znüni und Zvieri können wir selber in unserer kleinen Teeküche zubereiten.

**6.1 Säuglingsnahrung**

Auch die Säuglingsnahrung wird täglich abwechslungsreich und frisch zubereitet. Wie und was das Baby bekommt wird unteranderem immer mit den Eltern besprochen, ob noch ein Zusatz in den Brei wie Zwieback kommt oder nicht.

Wir achten auch bei den kleinsten, dass wir uns in Ruhe Zeit nehmen für das Kind, dass die Nahrungsaufnahme eine schöne Sache wird.

Natürlich sind Stillende Mütter immer herzlich Willkommen. Ihnen wird ein ruhiger Raum zur Verfügung gestellt, um ihr Baby zu stillen. Mütter, die Ihre Muttermilch abpumpen, besteht die Möglichkeit in der Kita Füessli diese Fachgerecht zu kühlen oder einzufrieren.

**6.2 Körperpflege und Gesundheit**

Auch bei den Kleinkindern hat die Körperpflege eine grosse Bedeutung. Wir haben in der Kita Füessli ein tägliches Pflegeritual. Durch dieses lernen die Kinder es als selbstverständlich kennen. Die Kinder beteiligen sich dem Alter entsprechend aktiv daran. In dem wir mit ihnen das Gesicht waschen, die Hände und auch die Zähne putzen. Die Haare werden gekämmt und es wird auf die Toilette gegangen. Wir sind natürlich hilfestellend immer anwesend. Wir ermutigen die Kinder zur Körperpflege und freuen uns mit ihnen über ihren Erfolg. Bei uns entscheidet das Kind selber, ob es aufs Töpfli, Toilette oder lieber Windeln möchte. In der Zeit des Sauberwerdens unterstützen und ermutigen wir es liebevoll und einfühlsam. Gerade bei den ganz Kleinen achten wir darauf, dass das Wickeln in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfindet. Wir nehmen uns genug Zeit für das Kind. Eine gute Körperpflege hat auch einen positiven Einfluss auf die Gesundheit.

**6.3 Intimsphäre der Kinder**

Die Intimsphäre und der Respekt gegenüber den Kindern, ist uns ein grosses Anliegen. Die Kinder, welche selbständig auf die Toilette wollen, dürfen dies auch tun. Die Türe bleibt immer offen auch wenn eine Betreuerin dabei ist. Der Wickeltisch ist so platziert, dass die Intimsphäre des Kindes gewährleistet ist. Der Gruppenraum ist ein grosser Raum, der stets offen ist, ausser bei der Ruhephase im Ruhezimmer darf die Türe geschlossen sein, Vorausgesetzt es sind mindestens zwei Betreuungskräfte im Raum.

1. **Personal**

Wir beschäftigen in der Kita Füessli nur qualifiziertes Personal, damit die Kinder optimal und professionell betreut werden. Unsere Mitarbeiter/Innen setzen unser pädagogisches Konzept um und tragen es mit. Unsere Kita besteht aus einer Krippenleitung, den Erzieherinnen und den Praktikanten. Wir haben auch noch ein KitaGrosi, die sich einmal in der Woche liebevoll mit den Kindern beschäftigt. Wir legen grossen Wert auf eine familiäre, respektvolle Zusammenarbeit. Unsere Leitsätze für eine optimale Zusammenarbeit:

* Wir unterstützen uns in schwierigen Situationen und nehmen aufeinander Rücksicht
* Wir Respektieren und Akzeptieren uns gegenseitig
* Wir erreichen die Erziehungsziele durch gute Zusammenarbeit
* Wir bemühen uns das Konzept der pädagogischen Grundsätze der Kita Füessli umzusetzen
* Wir haben ein offenes, gepflegtes und positives Auftreten
* Wir nehmen unsere Kompetenzen und Pflichten wahr und sorgen für einen interessanten und vielseitigen Alltag.
* Wir alle haben eine Vorbildfunktion und das leben wir auch vor

Es finden in der Kita Füessli regelmässig Teamsitzungen statt. Dort werden allfällige Anliegen, Anregungen und aktuelle Kita Themen besprochen. Gemeinsame Ziele und Umsetzungen sind elementar in diesen Sitzungen.

**7.1 Fort- und Weiterbildung**

Falls es die Zeit und die finanziellen Mittel erlauben, sind wir in der Kita Füessli sehr bestrebt die Erzieher/Innen an Weiterbildungsveranstaltungen und Kursen teilhaben zu lassen. Denn es ist uns sehr wichtig, dass unser Personal immer auf dem neusten Stand ist.